

# Prävention, Kompensation und Rehabilitation

## Unfallversicherung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Textil- und Ledersektor

### Die Herausforderung

Bangladesch ist als Nähstube der Welt bekannt. Mit einem Exportvolumen von mehr als 30 Milliarden USD im Jahr 2018 ist Bangladesch der zweitgrößte Bekleidungsexporteur und damit eines der bedeutendsten Produktionsländer für den globalen Markt für Textilien- und Bekleidung. In den ca. 4.500 Textil- und Bekleidungsfabriken des Landes arbeiten über vier Millionen Menschen.

Insbesondere die schweren Fabrikunglücke in den Jahren 2012 und 2013 haben die internationale Aufmerksamkeit auf die überwiegend unzulänglichen Arbeitsbedingungen in Bangladeschs Fabriken gelenkt. Durch die Initiative der internationalen Gemeinschaft hat sich in den Textilfabriken die Einhaltung von Menschenrechten, einschließlich der Durchsetzung von internationalen Sozial- und Arbeitsstandards, in den letzten Jahren deutlich verbessert. Trotz aller Erfolge sind weitere Verbesserungen notwendig, insbesondere bei der Absicherung der Beschäftigten im Falle von Arbeitsunfällen und berufsbedingten Erkrankungen.

Obwohl die Regierung vereinzelt gesetzliche Regelungen in den Bereichen Prävention, Kompensation und Rehabilitation eingeführt hat, fehlt es nach wie vor an einer umfassenden Strategie, um die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegen die Risiken am Arbeitsplatz abzusichern. Hinzu kommt, dass trotz der bestehenden zivilrechtlichen Haftung von Arbeitgebern in Bangladesch nur wenige Unternehmen ihren rechtlichen Verpflichtungen zur finanziellen Kompensation nachkommen. Grund hierfür ist unter anderem, dass die verantwortlichen Regierungsstellen nicht über ausreichend Kapazitäten und Ressourcen verfügen, die bestehenden gesetzlichen Regelungen durchzusetzen.

Die Regierung Bangladeschs ist sich der Situation bewußt und plant die Einführung einer gesetzlichen Unfallversicherung, welche die drei Säulen Prävention, Kompensation und Rehabilitation abdecken soll. Die für die Einführung notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen, administrativen Verwaltungsstrukturen und organisatorischen

Prozesse sind bisher jedoch noch nicht etabliert. Deswegen unterstützt das GIZ-Projekt die bangladeschische Regierung dabei, die Einführung einer Unfallversicherung entsprechend den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu initiieren.

### Das Ziel

Ziel des Projektes zur Einführung einer Unfallversicherung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Textil- und Ledersektor ist es, für die Beschäftigten der genannten Industrien eine gesetzliche Unfallversicherung zu etablieren, welche diese langfristig gegen die gesundheitlichen und finanziellen Konsequenzen von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten absichert.

### Die Zielgruppe

Die Zielgruppe des Projektes sind die ca. 7.3 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des industriellen Sektors in Bangladesch, die einen formellen Arbeitsvertrag haben. Die Belegschaft in diesem Niedriglohnssektor setzt sich großenteils aus gering qualifizierten Arbeitskräften zusammen. Zunächst soll die Unfallversicherung nur für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus der bangladeschischen Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie eingeführt werden. Langfristig ist geplant, das gesetzliche Unfallversicherungssystem auf alle Beschäftigten in formellen Beschäftigungsverhältnissen auszuweiten.

Projektname	Unfallversicherung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Textil- und Ledersektor
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
In Kooperation mit	Botschaft des Königreichs der Niederlande in Bangladesch
Politischer Träger	Ministerium für Arbeit und Beschäftigung in Bangladesch
Gesamtlaufzeit	Januar 2017 bis Dezember 2019



*Durch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der bangladeschischen Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie trägt das Projekt zur nachhaltigen Entwicklung des Landes bei. (links)*

*Um den Partnern aus dem Ledersektor das Konzept einer Unfallversicherung näher zu bringen, organisierte das Projekt mehrere Exkursionen, u.a. zur Thailand Social Security Organisation. (rechts)*



Silvia Popp  
silvia.popp@giz.de

*Das Projekt leistet einen Beitrag, um die Einführung einer Unfallversicherung in der bangladeschischen Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie voranzutreiben, die die drei Säulen Prävention, Rehabilitation und Kompensation umfasst.*

## Die Vorgehensweise

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland (BMZ) und die Botschaft des Königreichs der Niederlande in Bangladesch finanziert. Es unterstützt die Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen und fördert den Dialog über den Nutzen von Unfallversicherungssystemen zwischen Beschäftigten und Arbeitgebern. Außerdem unterstützt das Projekt die Identifikation und den Aufbau der Institution, die künftig die Aufgaben des zentralen Versicherungsträgers übernehmen soll. Das Projekt arbeitet in allen Bereichen eng mit der ILO sowie weiteren Entwicklungspartnern und der Zivilgesellschaft zusammen.

### Rechtliche Rahmenbedingungen

Das ILO-Projekt "Entwicklung einer nationalen Unfallversicherung für den Textilsektor in Bangladesch" – welches auch im Auftrag des BMZ durchgeführt wird – ist für die Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen und die Ausgestaltung des Unfallversicherungssystems verantwortlich. Ziel des Projektes ist es, das bestehende System der zivilrechtlichen Haftung von Arbeitgebern durch ein gesetzliches Unfallversicherungssystem zu ersetzen, welches auf einer Beitragspflicht der Arbeitgeber basiert.

### Die Verbindung von Wissen und Erfahrung

Das Projekt möchte die gesellschaftliche Akzeptanz sowie das Bewusstsein über die Notwendigkeit und den Nutzen eines umfassenden Unfallversicherungssystems steigern. Um einen tragfähigen Konsens zu erreichen, berät das Projekt daher nicht nur das bangladeschische Ministerium für Arbeit und Beschäftigung bei der Politikgestaltung, sondern diskutiert relevante Fragestellungen auch im sogenannten "Alumni for Social Protection at Workplace" Netzwerk.

Das Alumni-Netzwerk besteht aus Regierungs-, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern, die an einem tripartiten Austausch zum Thema Unfallversicherung in Deutschland teilgenommen haben. Während dieser Studienreisen setzten

sich die Mitglieder des Netzwerkes intensiv mit den Themen Sozialer Dialog, Arbeitsplatzsicherheit und Unfallversicherung auseinander. Mittels der gewonnenen Expertise können die Mitglieder einen aktiven Beitrag zur Konsensbildung bei der Einführung einer gesetzlichen Unfallversicherung in Bangladesch leisten.

### Stärkung der Kapazitäten des Versicherungsträgers

Im Anschluss an die Identifikation des Versicherungsträgers, werden dessen Kapazitäten gestärkt, damit dieser seine Rolle in einem Unfallversicherungssystem professionell ausüben kann. Um das Personal sowie die nahestehenden Regierungsstellen auf die künftigen Aufgaben vorzubereiten, werden nicht nur die administrativen Verwaltungsstrukturen und Prozesse des Versicherungsträgers entwickelt, sondern auch die individuellen Kapazitäten der Mitarbeiter gestärkt. Durch diese Kapazitätsentwicklungsmaßnahmen sollen vor allem die folgenden Bereiche etabliert werden: Registrierung von Mitgliedern, Datenerhebung, Abwicklung und Management von Versicherungsfällen, Fondsmanagement sowie Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

### Zukünftige Ziele

Die Bündelung der Bereiche Prävention, Rehabilitation und Kompensation unter einem Dach führt zu einem erhöhten Anreiz für Präventionsmaßnahmen und somit zu einer Senkung der Unfallzahlen. Durch die Unterstützung bei der Einführung eines Unfallversicherungssystems trägt das Projekt mittel- bis langfristig zu einer nachhaltigen Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Bangladesch und zu einem umfassenden Schutz der Beschäftigten vor Risiken am Arbeitsplatz bei. Das Projekt spielt daher eine aktive Rolle bei der Verwirklichung wirtschaftlicher und sozialer Rechte für Beschäftigte in Bangladesch.

Durch seine Vorreiterrolle bildet das Unfallversicherungsprojekt eine bleibende Grundlage auf der auch künftige Sozialversicherungsvorhaben, zum Beispiel zur Einführung einer Arbeitslosen- oder Krankenversicherung, aufbauen können.

Herausgeber  
Deutschen Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Employment Injury Protection Scheme for Workers  
in the Textile and Leather Industries (EIPS)  
GIZ Bangladesh  
PO Box 6091, Gulshan 1  
Dhaka 1212, Bangladesh  
T +880 2 5506 8744-52, +880 9 666 701 000  
F +880 2 5506 8753  
E giz-bangladesh@giz.de  
I www.giz.de/bangladesh

Druck und Design PATHWAY, Bangladesh

Autor Silvia Popp

Die GIZ ist verantwortlich für den Inhalt dieser Publikation.

Im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)